



DORTMUND-HÜRDER



HÜTTENUNION
AKTIENGESELLSCHAFT

Mitteilungsblatt 3. Jahrgang Nr. 2 März 1954



Am 30. März 1954 fand eine ordentliche Hauptversammlung

statt, in der der Jahresabschluß für das
Geschäftsjahr 1952/53 verabschiedet wurde.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Präsident Hermann J. Abs
machte dabei u. a. folgende Ausführungen:

Die HÜTTENUNION wird in einigen Wochen zum Umtausch
der alten Aktien aufrufen. Der Umtausch soll bis Ende dieses
Jahres durchgeführt werden.

Das Geschäftsjahr 1952/53 schließt mit einem Verlustergebnis
von rd. 15 Millionen DM ab. Dieser Verlust ergibt sich allein
aus der Anwendung des § 36 des Investitionshilfe-Gesetzes.
Der Gesetzgeber will bekanntlich durch den § 36 des Investi-
tionshilfe-Gesetzes der eisenschaffenden Industrie — neben
anderen Grundstoffindustrien — die Möglichkeit der Eigen-
finanzierung von Investitionen durch die Zulassung erhöhter
Abschreibungen geben.

Für die Jahre 1951/52 und 1952/53 ergibt sich ein Gewinn vor Sonderabschreibungen
nach § 36 IHG von

rd. DM 46 000 000

In den beiden Jahren sind nach § 36 IHG abgeschrieben worden

rd. DM 61 000 000

so daß sich per Saldo daraus ein Verlust ergibt von

rd. DM 15 000 000

Der Verlust ist in steuerlicher Hinsicht so abgestimmt, wie er den Bedürfnissen der Gesellschaft unter Beachtung
der gesetzlichen Vorschriften entspricht.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr in Höhe von 107 Mio ein gewaltiges Investitionsprogramm durchgeführt.
Die Mittel sind zu einem großen Teil in die Erweiterung der bekannten 3-m-Grobblechstraße geflossen. Die
Grobblechstraße selbst läuft seit ungefähr $1\frac{1}{4}$ Jahren voll und hat bis dato über 300 000 t Grobbleche fabriziert.
Das Ergebnis der Grobblechstraße war gut, und die daran geknüpften Erwartungen haben sich in vollem Umfange
erfüllt. Die Erweiterungsbauten, wozu auch eine 3,7-m-Grobblechstraße gehört, stehen kurz vor der Vollendung.
Die HÜTTENUNION hat zur Durchführung dieser großen Bauvorhaben erhebliche Kredite in Anspruch nehmen
müssen. Am Bilanzstichtag betrugen die langfristigen Kredite rd. DM 112 Mio. Der Betrag setzt sich zusammen
aus ungefähr 15 verschiedenen Finanzquellen. Die Zinsen sind durchweg sehr hoch. Sie liegen in ihrer effektiven
Höhe zwischen 8 und 10% bei einer Laufzeit der Anleihen von 10 bis 12 Jahren.

Mit dem Investitionshilfe-Gesetz ist ein wesentlicher Beitrag geleistet worden, um der eisenschaffenden Industrie
zu helfen. Sein Nutzen wäre allerdings noch erheblich größer gewesen, wenn das Gesetz, was durchaus möglich
war, schon 2 Jahre früher verabschiedet worden wäre. Inzwischen hat sich die Ertragslage in der eisenschaffenden
Industrie verschlechtert. Damit sind auch die Möglichkeiten, von § 36 des Investitionshilfe-Gesetzes Gebrauch zu
machen, sehr verringert worden.

Daneben ist aber der Einsatz sogenannter ERP-Mittel, die in den kommenden Jahren in Höhe von jährlich
insgesamt 250—300 Mio DM zurückfließen werden, nicht zu entbehren. Die eisenschaffende Industrie sollte auch
in Zukunft bei der Zuweisung solcher Mittel berücksichtigt werden, da die von ihr zu erfüllenden Finanzierungs-
aufgaben als Folge der Demontage, Beschlagnahmen, Investitionsverbote und Entfaltungen sowie auf der
anderen Seite der hochgezüchteten ausländischen Konkurrenz wirklich von außerordentlicher Natur sind.

War es bisher in der eisenschaffenden Industrie schon schwer, eine Vorausschau für die Entwicklung zu geben,
so ist der gegenwärtige Augenblick besonders ungeeignet. Zur Zeit findet ein Wettlauf zwischen den absinkenden
Preisen und dem Bemühen um Senkung der Kosten statt. Ein wichtiges Produktionselement, die Kohle, ist nach
wie vor stabil. Auf dem Exportmarkt kämpfen Nichtmontanunion-Länder und Montanunion-Länder um die Märkte,
wobei besonders die englische Konkurrenz — neuerdings auch die amerikanische — auf vielen Gebieten niedriger
anbietet und es wohl auch leichter tun kann, als die Bundesrepublik und die Länder der Montanunion.

Die HÜTTENUNION strengt sich an, um durch Kostensenkungen und Einsparungen der neuen Situation zu ent-
sprechen. Mit aller Behutsamkeit sind im Verlauf des letzten Jahres, d. h. vom 1. April 1953 bis heute, rd. 1 300
Belegschaftsmitglieder aus dem Betrieb ausgesondert worden. Dieser Abbau ergab sich durch Nichtersatz der abge-
henden Kräfte bei normaler Fluktuation und durch die Pensionierung der über 65 Jahre alten Belegschaftsmitglieder.
Wir sind uns klar darüber, welche Folgen ausgedehnte Entlassungen haben würden. Alle Anstrengungen werden
zu machen sein, um sie auch in Zukunft zu vermeiden. Bei der Durchführung von Maßnahmen, die diesem Ziel
dienen, hoffen wir auf das Verständnis unserer Mitarbeiter.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch auf die hohen sozialen Leistungen der Gesellschaft hinweisen. Wir
hoffen, daß wir in der Lage sein werden, sie auch in Zukunft fortsetzen zu können.

Trotz aller Sorgen haben wir Anlaß, der Zukunft mit Optimismus entgegenzusehen. Wer die Werksanlagen vor
einigen Jahren betrachtete und wer sie heute sieht, erkennt, daß auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ein
guter Schritt auf dem Wege der inneren Festigung und Konsolidierung unserer beiden Werke getan wurde.
Für das Geleistete möchte ich allen Beteiligten meinen Dank sagen und für die kommende Zeit der Gesellschaft,
dem Vorstand und den Mitgliedern der Belegschaft ein herzliches „Glück Auf!“ zurufen.

Bericht über den Jahresabschluß 1952/53

Unsere Gesellschaft hat am 30. März d. J. der Öffentlichkeit den Jahresabschluß für den Zeitraum vom 1. Oktober 1952 bis 30. September 1953 vorgelegt.

In unserem Mitteilungsblatt Nr. 8 aus Monat Nov. 1953 haben wir unsere Belegschaft weitgehend über die am 10. 9. 1953 erfolgte Kapitalerhöhung von vorläufig DM 100 000 auf endgültig DM 184 000 000 unterrichtet. In Fortführung dieser Unterrichtung erscheint es heute zweckmäßig, unseren Werksangehörigen auch einen Einblick in die wirtschaftlichen und vermögensmäßigen Verhältnisse der „Hüttenunion“ zu vermitteln, und zwar dadurch, daß wir an dieser Stelle den genannten Jahresabschluß in großen Zügen besprechen und die veröffentlichte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zum Abdruck bringen. Wir glauben, auf diese Weise das Interesse des einzelnen am wirtschaftlichen Geschehen im Unternehmen vertiefen und damit den Blick für die Gesamtzusammenhänge zum Nutzen des Ganzen schärfen zu können.

Zunächst geben wir einen Vergleich über die Erzeugungsziffern, wobei wir die Ziffern des Vorjahres und die des letzten Vorkriegsjahres gegenübergestellt haben:

I. Erzeugung

	Geschäftsjahr		
	1952/53 1951/52 1938/39		
	Monatsdurchschnitt		
	Tonnen	Tonnen	Tonnen
Roheisen	116 309	125 782	128 805
Rohstahl			
Thomasstahl	90 583	110 724	92 330
Siemens-Martin Stahl	82 453	72 899	81 245
Elektrostahl	—	—	1 225
	173 036	183 623	174 800
Erzeugung der Warmbetriebe			
Halbzeug, Rohblöcke	47 526	79 843	46 139
Walzwerksfertigerzeugnisse	86 045	64 972	81 446
Erzeugung der Schmieden	4 044	4 554	6 905
Stahlformguß-Erzeugung	1 090	1 051	2 632
	138 705	150 420	137 122

Im Monat Januar 1953 erreichte die Rohstahlerzeugung in der Spitze rd. 210 000 t.

Das starke Absinken der Auftragseingänge bei allen Erzeugnissen, mit Ausnahme der Aufträge für Grobbleche, hat dann in den Monaten ab April 1953 Produktionseinschränkungen notwendig gemacht. Im Werk Hörde und Werk Dortmund mußte je ein Hochofen gedämpft werden.

Auf dem Werk Hörde hat das Anlaufen der neuen 3-m-Grobblechstraße im Monat Oktober 1952 wesentlich dazu beigetragen, daß die Rohstahlerzeugung in der II. Hälfte des Geschäftsjahres vor einem noch stärkeren Absinken bewahrt werden konnte. Die Anlage hat zur Zufriedenheit gearbeitet und bisher rd. 300 000 t erzeugt.

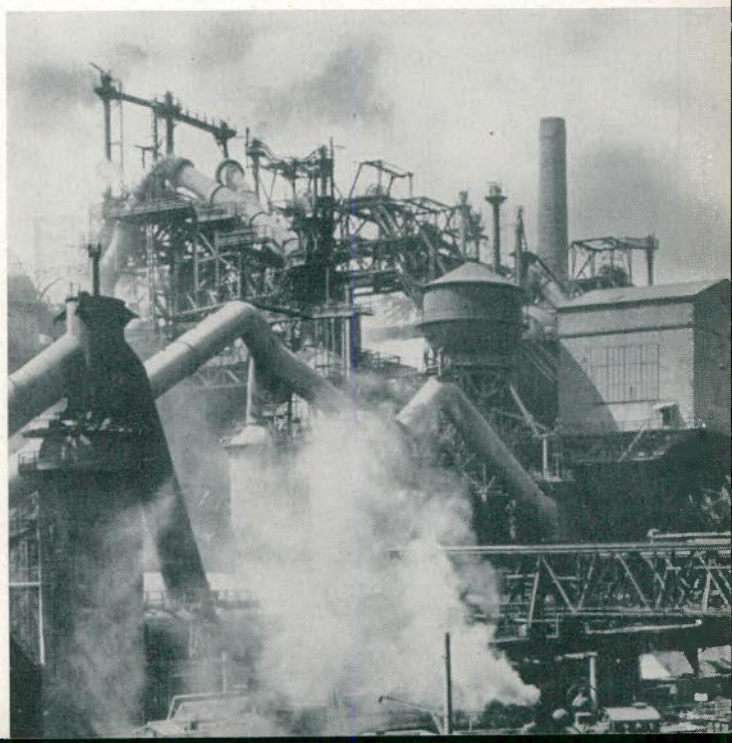
II. Auftragseingänge und Marktlage

Bereits im Geschäftsjahr 1951/52 waren die ersten Anzeichen eines Absinkens der Hochkonjunktur auf dem Eisen- und Stahlmarkt zu erkennen. Der seit dem Spätherbst 1952 zu verzeichnende schwächere Auftragseingang verminderte sich in den ersten Monaten des Jahres 1953 laufend und erreichte im Mai seinen tiefsten Stand. Trotz der sinkenden Auftragsziffern blieben die Lieferungen während dieser Zeit verhältnismäßig hoch, was ein beträchtliches Schrumpfen der Auftragsbestände zur Folge hatte.

Die Zurückhaltung der Inlandskundschaft bei Erteilung neuer Aufträge beruhte im wesentlichen auf einer gewissen Sättigung des Marktes, einer unnatürlich hohen Lagerhaltung bei den Abnehmern, der Einfuhr großer Mengen ausländischen Stahls und nicht zuletzt auf der Erwartung größerer Preissenkungen.

Diese im ganzen Bundesgebiet während der Frühjahrs- und Sommermonate herrschende schleppende Bestelltätigkeit betraf die meisten der von uns hergestellten Walzwerkserzeugnisse. Nur in Grobblechen blieb das Geschäft zufriedenstellend; aber auch hier brachten die Sommermonate ein Nachlassen der Auftragseingänge. Die Lieferungen übersteigen z. Zt. nach wie vor den Zugang an Neuaufträgen.

Diese Lage beeinflusst das Preisniveau in erheblichem Maße. Die monatelang währenden Diskussionen um die deutschen Eisenpreise führten dazu, daß die Preise für Walzwerkserzeugnisse im Juli 1953 um 5 % ermäßigt wurden. Eine Belebung des Stahlmarktes hat aber durch diese Preissenkung nicht erreicht werden können.



AKTIVA
BILANZ ZUM

	Stand am 1.10.1952 einschl. zum 1.9.1951 übern. Anlagen unter Berücksichtigung von Abschreibungen DM	Zugang DM	Abgang DM	Umbuchungen (+ = Zugang) (- = Abgang) DM	Ab- schreibungen DM	Stand am 30.9.1953 DM
I. Anlagevermögen						
Bebaute Grundstücke mit Geschäfts- oder Wohngebäuden	5 824 456,73	647 322,77		+ 10 249,61	296 511,—	6 185 518,1
Fabrikgebäuden oder anderen Baulichkeiten .	44 866 991,70	4 935 852,52	216 721,92	+ 1 275 536,16	3 350 510,44	47 511 148,0
Unbebaute Grundstücke .	471 912,77	—	—	—	—	471 912,7
Maschinen und maschinelle Anlagen	285 314 070,85	28 741 988,46	2 021 418,50	+12 134 843,08	46 260 680,13	277 908 803,7
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung . .	10 093 409,35	284 408,—	—	—	1 051 761,—	9 326 056,3
Reserveteile	5 621 259,—	6 308 663,96	—	—	—	11 929 922,9
Werksgerräte	9 496 966,60	3 639 415,33	—	—	—	13 136 381,9
Konzessionen, Patente, Lizenzen, Marken- und ähnliche Rechte	2,—	—	—	—	—	2,—
In Bau befindliche Anlagen	17 506 037,98	54 295 356,42	15 439,02	+ 1 605 957,— -11 312 223,55	15 390 736,77	46 688 952,0
Geleistete Anzahlungen für Neuanlagen	6 471 996,30	8 101 911,95	73 707,—	- 3 714 362,30	1 394 447,48	9 391 391,4
	385 667 103,28	106 954 919,41	2 327 286,44	—	67 744 646,82	422 550 089,4
Beteiligungen	10 230 001,—	62 132 923,—	—	—	1 399,—	72 361 525,—
	395 897 104,28	169 087 842,41	2 327 286,44	—	67 746 045,82	494 911 614,4
II. Umlaufvermögen						
Vorräte						
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe					77 277 181,16	
Halbfertige Erzeugnisse					23 590 672,20	
Fertige Erzeugnisse					18 201 747,63	119 069 600,9
Forderungen						
Hypotheken					139 897,39	
Zinslose Darlehen für Wohnungsbau				10 654 741,99		
(davon hypothekarisch gesichert DM 3 969 353,29)						
./. Absetzung nach § 7c EStG				10 654 740,99	1,—	
Sonstige langfristige Darlehen					500 785,29	
Geleistete Anzahlungen für Warenbezüge und Leistungen					1 101 183,73	
Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen					62 000 377,47	
Forderungen an Konzernunternehmen					3 599 950,25	
Forderungen gemäß § 80 AktGes (davon hypothekarisch gesichert DM 45 000,—)					45 080,21	
Sonstige Forderungen					1 975 776,93	69 363 052,27
Bei Bankinstituten kurzfristig angelegte Baugelder						46 000 000,—
Flüssige Mittel						
Wechsel (von Konzernunternehmen DM 565 511,04)					6 411 666,13	
Kassenbestand, Landeszentralbank- und Postscheckguthaben					256 526,83	
Andere Bankguthaben					1 207 148,77	7 875 341,73
						817 195,62
III. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen						
IV. Verlust						
Verlustvortrag aus 1951/52					35 362 237,70	
Gewinn im Geschäftsjahr 1952/53				39 946 834,52		
./. Sonderabschreibungen gemäß § 36 IHG				20 265 301,91	19 681 532,61	15 680 705,09
						753 717 510,13

	DM	DM
I. Grundkapital		184 000 000,—
II. Rücklagen		
Gesetzliche Rücklage	18 400 000,—	
Andere Rücklagen	171 260 816,33	189 660 816,33
III. Wertberichtigungen		
zu Posten des Umlaufvermögens		1 328 955,94
IV. Rückstellungen für ungewisse Schulden		
Pensionen	96 609 224,—	
Sonstige	9 023 035,18	105 632 259,18
V. Verbindlichkeiten		
Anteil an den		
Dollaranleihen der VSt AG i. L.	DM 13 279 980,—	
Stillhalteschulden der VSt AG i. L.	DM 3 598 368,22	16 878 348,22
Hypotheken	94 000,—	
Langfristige Darlehen	111 694 581,17	
(davon hypothekarisch gesichert	DM 185 404,17)	
Erhaltene Anzahlungen	162 775,—	
Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen	42 220 223,65	
Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen	988 351,47	
Wechselverbindlichkeiten	48 380 069,51	
Kurzfristige Darlehen	26 936 744,13	
Sonstige Verbindlichkeiten	25 731 788,97	273 086 882,12
VI. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		8 596,56
VII. Haftungsverhältnisse		
Wechselobligo	DM 34 690 552,47	
Bürgschaften	DM 239 700,—	
Eventualverbindlichkeiten	DM 2 161 858,—	
	<u>DM 37 092 110,47</u>	
Vermerk gemäß § 218 LAG:		
Gegenwartswert der Vermögensabgabe	DM 85 481 179,02	
Vierteljahresbetrag	DM 1 413 108,25	
		<u>753 717 510,13</u>

Die im vorstehenden geschilderte Marktsituation für Walzstahl gilt im großen und ganzen auch für die Geschäftslage unserer eigenen Verarbeitungsbetriebe. In Stahlguß und Schmiedestücken war der Konkurrenzkampf bei sinkender Preistendenz außerordentlich scharf. Trotzdem konnten wir unsere Betriebsabteilungen im Geschäftsjahr 1952/53 befriedigend beschäftigen.

Der Auftragmangel auf dem innerdeutschen Markt trug in den Sommermonaten wesentlich zur Intensivierung der Exportbestrebungen bei. Unsere Gesellschaft war in einem ihrer Bedeutung entsprechenden Ausmaße mit ihren Erzeugnissen am Gesamt-Export der Bundesrepublik beteiligt.

Einen Ausblick in die Zukunft zu geben, ist äußerst schwierig. Wenn auch zum Pessimismus kein Grund vorliegt, die heutige Lage vielmehr als Folge einer Entwicklung betrachtet werden muß, die einem sich normalisierenden Markt zustrebt, so darf doch nicht verkannt werden, daß das Geschäft für sämtliche eisenindustriellen Werke der Bundesrepublik seit Eröffnung des Gemeinsamen Marktes grundsätzlich anders geworden ist. Diejenigen Länder im Montanunionsraum, die über einen weniger aufnahmefähigen Inlandsmarkt verfügen, suchen Absatz in anderen Ländern der Montanunion, deren inländische Eisen verarbeitende Industrie eine ausgedehntere Verarbeitungskapazität besitzt. Auf diese Weise gelangen beträchtliche Mengen außerdeutscher Materials auch in die Bundesrepublik, und zwar zu Preisen, die häufig unter denen der deutschen Werke liegen. Dies hat in den letzten Monaten zu beträchtlichen Preisabschlägen und damit zu willkürlichen Preisfestsetzungen geführt. Zur Zeit bemüht sich die Hohe Behörde, wieder Ordnung in das verworrene Preisbild zu bringen.

Die Eisen verarbeitende Industrie der Bundesrepublik ist — im großen Schnitt gesehen — für die nächsten Monate noch ausreichend beschäftigt, so daß die Werke der Eisen schaffenden Industrie die Hoffnung haben, auch im Jahre 1954 ihre Betriebe in einem der Normal-lage angepaßten Verhältnis betreiben zu können.

III. Bilanz

Die veröffentlichte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1952/53 sind nach den gesetzlichen Vorschriften aufgestellt worden. Bei einer Betrachtung der Schlußzahlen der Bilanz, die auf der Aktivseite (Vermögen) und Passivseite (Kapital und Verbindlichkeiten) mit je rd. DM 753 Mill. abschließt, erhält der Leser bereits ein ungefähres Bild von der Wirtschaftskraft unserer Unternehmung.

Zum weiteren Verständnis geben wir noch folgende kurzgefaßte Erläuterungen:

AKTIVA

Anlagevermögen

In der Bilanz wird das Anlagevermögen mit DM 494,9 Mill. ausgewiesen.

Bei den Zugängen im Geschäftsjahr 1952/53 in Höhe von rd. 106,9 Mill. handelt es sich u. a. um Investitionen auf dem Werk Hörde für den weiteren Ausbau des Grobblechwalzwerkes, der Adjustage und Verladehallen,

Bau eines neuen 12gleisigen Werksbahnhofes, einer Teerdestillation und den Ausbau der Reinwasserwirtschaft. Auf dem Werk Dortmund wurden die Thomas- und SM-Stahlwerksanlagen und die Walzwerkseinrichtungen verbessert. Ferner wurden auf beiden Werken verschiedene Ersatzbeschaffungen durchgeführt.

In der Summe der Abschreibungen im Betrage von rd. DM 67,7 Mill. kommen die Absetzungen für die wirtschaftliche Abnutzung der Anlagegüter durch laufenden Betrieb, technische Veralterung usw. zum Ausdruck. Ferner sind in der genannten Gesamtsumme Sonderabschreibungen gemäß § 56 des Investitionshilfegesetzes mit rd. DM 20 265 000 enthalten.

Unsere am Bilanzstichtag mit rd. DM 72,3 Mill. ausgewiesenen Beteiligungen gliedern sich wie folgt:

a) Beteiligungen an Gesellschaften der Weiterverarbeitung (100 %ige Organgesellschaften)

Schwerter Profileisenwalzwerk AG, Schwerte (Ruhr)
Eisenwerk Rothe Erde GmbH, Dortmund
Kettenwerke Schlieper GmbH, Grüne (Westf.)

b) Beteiligungen am Kohlen- und Erzbergbau, sowie an Rohstoffbetrieben

In dieser Gruppe ist besonders die Beteiligung an der Hansa Bergbau AG, Dortmund, zu erwähnen, die die Zechen Hansa, Hansemann, Westhausen und die Kokerei Tremonia betreibt. Durch diese Beteiligung wird die Brennstoffversorgung unserer Werke gesichert.

Die weiteren Beteiligungen dieser Gruppe betreffen Anteile an Kalk- und Dolomitwerken und dem Erzbergbau.

c) Sonstige Beteiligungen

In dieser Gruppe sind hauptsächlich unsere Anteile an den Wohnungsgesellschaften enthalten.

Umlaufvermögen

Die nach Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, halbfertigen Erzeugnissen und fertigen Erzeugnissen unterteilten Vorräte nehmen mit rd. DM 119 Mill. den Vorrang ein. Gegenüber dem 1. 9. 1951 (Neuordnungsstichtag) haben sie sich infolge der bis etwa März 1953 ständig gestiegenen Beschäftigung mehr als verdoppelt (+ DM 68 000 000).

Innerhalb der Forderungen wurden insgesamt DM 10,6 Mill. für bisher an den sozialen Wohnungsbau gegebene Darlehen ausgewiesen.

PASSIVA

Als „Andere Rücklagen“ werden rd. DM 171,2 Mill. ausgewiesen. Hieraus sind hauptsächlich unsere Zahlungen für die Vermögensabgabe aufgrund des Lastenausgleichsgesetzes vom 14. 8. 1952 zu decken. Der Lastenausgleich hat bekanntlich eine Laufzeit, gerechnet ab 1. 4. 1952, von 27 Jahren und ist nur mit einem Drittel der zu entrichtenden Abgabe steuerlich abzugsfähig.

Die Vierteljahresraten betragen rd. DM 1,4 Mill., d. s. pro Jahr rd. DM 5,6 Mill.

Für etwaige Ausfälle bei den auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesenen Waren- und sonstigen Forderungen wurde eine Wertberichtigung zu Posten des Umlaufvermögens in Höhe von rd. DM 1,5 Mill. gebildet.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. 10. 1952 BIS 30. 9. 1953

AUFWENDUNGEN

	DM	DM
Löhne und Gehälter		118 605 587,99
Soziale Abgaben		
Gesetzliche soziale Abgaben	12 186 445,68	
Sonstige soziale Aufwendungen	27 819 692,53	40 006 138,21
Wertberichtigungen zu Posten des Anlagevermögens		
Abschreibungen w/Abnutzung	47 479 344,91	
Sonderabschreibungen gemäß § 36 IHG	20 265 301,91	
Wertberichtigung w/Beteiligungen	1 399,—	67 746 045,82
Spenden, die dem Gemeinwohl dienen		290 641,22
Zinsen, soweit sie die Ertragszinsen übersteigen		9 033 176,70
Steuern		
vom Einkommen, Ertrag und Vermögen	8 005 333,19	
Lastenausgleich/Vermögensabgabe	6 053 602,10	
andere Steuern und Abgaben	28 453 000,09	42 511 935,38
Beiträge an gesetzliche Berufsvertretungen		112 600,—
Verlustvortrag aus 1951/52		35 362 237,70
		313 668 363,02

ERTRÄGE

	DM	DM
Jahresertrag gemäß § 132, (1) II. 1 AktGes		291 055 517,73
(nach Organschaftsabrechnung)		
Außerordentliche Erträge		
Erträge aus Auflösung „Andere Rücklagen“	5 652 433,—	
(steuerlich nicht abzugsfähiger Teil der Lastenausgleich/Vermögensabgabe)		
Sonstige außerordentliche Erträge	1 279 707,20	6 932 140,20
Verlust		
Verlustvortrag aus 1951/52	35 362 237,70	
Gewinn im Geschäftsjahr 1952/53	DM 39 946 834,52	
./. Sonderabschreibungen gemäß § 36 IHG	DM 20 265 301,91	15 680 705,09
		313 668 363,02

Dortmund, im März 1954

DORTMUND-HÖRDER **HUTTENUNION** AKTIENGESELLSCHAFT

Der Vorstand

Dr. Elshoff Dr. Harders Janaschek Schäfer

Bestätigungsvermerk:

„Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.“

Mülheim-Ruhr, im März 1954

WESTDEUTSCHE INDUSTRIE-TREUHANDGESELLSCHAFT MBH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. J. P. Magnussen
Wirtschaftsprüfer

Dr. U. Roser
Wirtschaftsprüfer



Die Rückstellungen für die Pensionsansprüche unserer Belegschaft auf der Grundlage der Pensionsordnung unserer Werke belaufen sich bis zum 30. 9. 1953 nach versicherungsmathematischen Errechnungen auf insgesamt DM 96,6 Mill.

Rückstellungen für ungewisse Schulden in Höhe von rd. 9,0 Mill. enthalten u. a. Schwebende Abrechnungen, Garantieleistungen etc. die zwar dem Grunde, aber nicht der Höhe nach genau feststehen.

Die Gesamtsumme der Verbindlichkeiten beträgt lt. Bilanz DM 273,0 Mill. In diesem Betrage sind sowohl die für Erneuerung unserer Werksanlagen aufgenommenen langfristigen Kredite, als auch die aus dem laufenden Geschäft sich ergebenden Schulden für Warenlieferungen und Leistungen, unter Einschluß der erst nach dem Bilanzstichtag fälligen Wechselverbindlichkeiten, sowie sonstige Schulden (Löhne, soz. Aufwendungen, Steuern a. a.) enthalten.

In der Position Rechnungsabgrenzung — passiv — werden Versicherungsleistungen für noch nicht beseitigte Explosions- und Brandschäden ausgewiesen.

IV. Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwendungen und Erträge im Geschäftsjahr 1952/53 ergeben sich im einzelnen aus der auf der vorhergehenden Seite dargestellten offiziellen Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Gliederungsbestimmungen des AktGes führen zum Ausweis eines sog. Jahresertrages (Rohüberschuß) in Höhe von DM 291,0 Mill. Dieser Jahresertrag enthält die im Geschäftsjahr erzielten Bruttoumsatzwerte abzüglich aller für die Erzielung dieses Umsatzes aufgewandten Material- und sonstigen Kosten mit Ausnahme der auf der Aufwandseite der Gewinn- und Verlustrechnung besonders ausgewiesenen Löhne, Gehälter, gesetzlichen sozialen Aufwendungen usw.

Einer besonderen Erläuterung bedürfen die „sonstigen sozialen Aufwendungen“. Sie setzen sich im einzelnen wie folgt zusammen:

Unterstützungen und Zuschüsse an Belegschaftsmitglieder, Weihnachtsgeld, Jubiläumsgaben, Aufwendungen für Familienpflege usw.	rd. DM 7,2 Mill.
Unterstützungen und Zuwendungen an ehemalige Belegschaftsmitglieder und deren Hinterbliebene	rd. DM 4,1 Mill.
Rückstellungen für Pensionen	rd. DM 12,7 Mill.
Darlehen für den Wohnungsbau	rd. DM 3,8 Mill.
insgesamt	rd. DM 27,8 Mill.

Wie im Vorjahr haben wir auch im Geschäftsjahr 1952/53, um die Gesellschaft in finanzieller und produktionsmäßiger Hinsicht zu stärken, von den steuerlich zulässigen Sonderabschreibungen nach § 36 IHG in Höhe von rd. DM 20,2 Mill. Gebrauch gemacht.

Das Geschäftsjahr 1952/53 schloß deshalb unter Berücksichtigung des Verlustvortrages aus 1951/52 in Höhe von rd. DM 55,5 Mill. mit dem ausgewiesenen Verlust von rd. DM 15,6 Mill. ab.

Eine Dividendenausschüttung an unsere Aktionäre können wir hiernach für das Geschäftsjahr 1952/53 nicht vornehmen.

Der ausgewiesene Verlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Werksvohnungen, Hörde, Teutonenstraße

